© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Resultate erzielt, so kommt es doch ab und zu vor, daß man eine unbekannte Raupe findet, welcher man dann besonders viel Aufmerksamkeit widmet und auf deren Ergebnis mit der denkbar größten Sehnsucht wartet. Vor allen sind Agrotis fimbria und comes die häufigsten Arten und ist auch wohl deren Variabilität bekannt.

Die Zucht beider Arten ist sehr leicht. Ich fand die Raupen von „Comes" in verschiedenen Größen, sowie auch an allerhand Sträucherarten und konnte wahrnehmen, daß diejenigen, welche man auf Ulmus findet, mehr rötlich sind und auch kein anderes Futter annehmen. Auffallend waren mir dieses Jahr die stark variierenden Raupen obengenannter Art und ich war auf die Falter schon sehr gespannt.

Am 25. Mai schlüpften die ersten Falter; jedoch merkwürdigerweise 13 Stücke der Stammform, und nach einer Unterbrechung von sechs Tagen erschien die erste ab. rufa Tutt.; in den nächsten Tagen war mein Erstaunen um so größer, da ich nun Falter in allen möglichen Farben und Schattierungen ins Giftglas befördern konnte. Ich war zum Schluß durch die vielen Farbenverschiedenheiten ganz außer Fassung, und all die beschriebenen Abarten in den Handbüchern schienen mir nicht ausreichend, so daß ich den Entschluß faßte, Herrn Professor Rebel in Anspruch zu nehmen.

Am 26. Juni sprach ich bei Herrn Prof. Rebel vor und er war auch gern bereit, die Falter zu bestimmen.

Die erste Frage war, „Von wo sind die Tiere?" Als ich den Fundort „Mödling" nannte, war Herr Prof. Rebel sehr erstaunt. Denn bei einigen mußte ich wohl hören: „Das Tier ist sehr interessant und man muß es wohl als diese Art betrachten." Zu meiner Freude hatte ich fast alle Abarten, mit Ausnahme weniger, welche bekanntlich in Schottland vorkommen.

Ich erzielte d. J. folgende Abarten:

ab. adsequa Tr.
ab. ochrea Tutt.
ab. virescens Tutt.
ab. prosequa Tr.
ab. subsequa Hb.
ab. rufa Tutt.
ab. demarginata Schultz.

Literatur.

Die Insekten Mitteleuropas, insbesondere Deutschlands. Herausgegeben von Prof. Dr. Christian Schröder in Berlin. Stuttgart, Franckh'sche Verlagshandlung.

Seit den Tagen Linnés, der 1735 in seinem „Systema Naturae" die systematische Insektenkunde auf einer Kenntnis von kaum mehr als 2000 Arten begründete, ist die Zahl der beschriebenen Insektenarten auf weit über 200 000 Arten gewachsen, die sich noch mit jedem Jahre steigert, aber abgesehen von den meist gesammelten Familien der Käfer und Schmetterlinge noch lange nicht erschöpft ist. Die beträchtliche Zahl der Insektenarten dürfte das Dreioder gar Vierfache der bisher beschriebenen erreichen. Die Folge dieses unermeßlich großen Reichtums war, daß die Forscher sich spezialisierten, nur so war es möglich, die Kenntnis aller auf der Erde befindlichen Arten zu fördern. Ein Gesamtwerk, das alle diese Arten umfaßte, ist seit langen Jahrzehnten nicht erschienen, wenigstens kein populärwissenschaftliches. Wytsmanns „Genera Insectorum" das seit einer Reihe von Jahren im Erscheinen begriffen ist, ist so groß angelegt, daß es bis zu seiner Vollendung noch eines unendlichen Zeitraumes bedürfen wird und infolgedessen und seines hohen Preises wegen für den Privatforscher kaum in Betracht kommt. Wer sich sonst über die Gesamtheit der Insekten Kenntnis verschaffen wollte, war auf zoologische Lehrbücher angewiesen, in denen naturgemäß nur eine ganz allgemeine und verhältnismäßig wenige Arten berücksichtigende Behandlung möglich war. Das Bedürfnis nach einem solchen Werke, das außer den oben genannten allgemein beliebten Ordnungen auch die andern behandelt, steht daher außer aller Frage. Diesen Wünschen nachzukommen und diese gewaltige Aufgabe zu lösen hat der durch die Herausgabe der Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie rühmlichst bekannte Verfasser sich vorgenommen. Der gesamte Stoff soll in 12 Bänden behandelt werden. Für alle sind anerkannte Spezialforscher von Ruf gewonnen, sodaß der wissenschaftliche Wert außer allem Zweifel ist. Durch einen nach folgenden Gesichtspunkten angeordneten Gesamtplan wird die Einheitlichkeit gewahrt: an die Charakteristik (nach Morphologie u. Biologie), Gesamtverbreitung, Geschichtliches schließt sich der allgemeine Teil, der die Morphologie, Anatomie, Metamorphose, Biologie, geographische Verbreitung, Bedeutung im Haushalt der Natur und des Menschen, Hinweis auf weitere Forschungen, Anleitung zum Sammeln und Präparieren enthält; darauf folgt der systematische Teil, der die Charakteristik der Gattungen und Arten, sowie genaueste, durch vorzügliche, die Unterscheidungsmerkmale darstellende Abbildungen unterstützte Bestimmungstabellen enthält. Daran schließt sich ein Literaturverzeichnis, systematische Uebersicht und Inhaltsverzeichnis. Biologie und Systematik ist gleichmäßig in erschöpfender Weise behandelt.

Der uns vorliegende zuerst erschienene dritte Band der Hymenopteren enthält die Gallwespen von Prof. Dr. J. J. Kieffer und die Blatt- und Holzwespen von Dr. E. Enslin. Ein Blick in den biologischen Teil gibt uns Kunde von überaus interessanten Tatsachen, die uns diese Ordnungen bieten, welche Forschungen auf diesem Gebiete bereits gemacht sind, welche Schwierigkeiten dabei zu überwinden waren und wieviel weitere Fragen noch der Lösung harren. Parthenogenesis oder agame Fortpflanzung, sexuelle Fortpflanzung, Generationswechsel, das alles läßt uns erkennen, wie viel unendlich wertvoller es ist, sich mit dem lebenden Tiere zu beschäftigen, als neue Varietäten und Aberrationen zu entdecken und mit höchst überflüssigen Namen zu belegen.

Zahlreiche anatomische Zeichnungen erläutern den Text. Es sind im Ganzen mehr als 130 solcher Textabbildungen in dem dritten Bande vorhanden. Dazu kommen noch acht vorzüglich ausgeführte Farbentafeln, auf deren Herstellung die Verlagshandlung ganz besondere Sorgfalt verwendete. Der Preis des Werkes, das eine fühlbare Lücke ausfüllen wird und dem wir die weiteste Verbreitung wünschen (Subscriptionspreis Mk. 6.— geheftet, Mk. 7.— gebunden), muß als ein außerordentlich niedriger bezeichnet werden.

Für die Redaktion des wissenschaftlichen Teiles: Dr. F. Meyer, Saarbrücken, Bahnhofstraße 65. — Verlag der Entomologischen Zeitschrift: Internationaler Entomologischer Verein E. V., Frankfurt a. M. — Für Inserate: Geschäftsstelle der Entomologischen Zeitschrift, Töngesgasse 22 (R. Block) — Druck von Aug. Weisbrod, Frankfurt a. M., Buchgasse 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Literatur 20